

# 1.1 Das Schulprogramm der Marienschule

Das Schulprogramm stellt die Arbeit der Marienschule vor. Weiterführende Ergänzungen oder Durchführungsbestimmungen finden sich in den jeweiligen Konzepten.

**verantwortlich:** Barbara Feilmeier, Gesamtkonferenz

**Stand:** Januar 2016, Beschluss der Gesamtkonferenz  
Dezember 2014 und März 2013 evaluiert  
Dezember 2019  
Januar 2022  
September 2023  
Februar 2024

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Allgemeine Informationen zur Marienschule

- 1.1 Leitbild der Marienschule
- 1.2 Grundsätze des Schulprogramms
- 1.3 Merkmale des Schulstandortes
- 1.4 Situation der Schule

### 2. Schwerpunkte im Schulprogramm

- 2.1 Wir sind eine katholische Grundschule
- 2.2 Betreuung in der Marienschule
- 2.3 Die Marienschule ist eine Ganztagschule
- 2.4 Marienschule ist eine Schule „Kinder forschen“
- 2.5 Marienschule ist Umweltschule
- 2.6 Marienschule ist eine sportfreundliche Schule
- 2.7 Gütesiegel „Sage Halt – Finde Halt“
- 2.8 Der FREI DAY
- 2.9 Soziales Lernen
- 2.10 Qualitätssicherung und Qualitätsprüfung
- 2.11 Schulentwicklung

### 3. Leben in der Schule

- 3.1 Einschulung/ Brückenjahr
- 3.2 Schullaufbahn
- 3.3 Mitarbeit der Eltern/ Förderverein
- 3.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- 3.5 Die Schulordnung der Marienschule
- 3.6 Regelmäßige Feste und Aktivitäten
- 3.7 Ergänzungsangebote zum Musikunterricht
- 3.8 Die Homepage der Marienschule

### 4. Schulorganisation

- 4.1 Gebäude und Raumsituation
- 4.2 Das Team der Marienschule
- 4.3 Fortbildungskonzept
- 4.4 Stundenplangestaltung
- 4.5 Sprechzeiten
- 4.6 Vertretungskonzept
- 4.7 Öffnungszeiten des Sekretariats
- 4.8 Pausen- und Aufsichtsregelung
- 4.9 Unterrichtsmaterial
- 4.10 Gesundheitsförderung / Sicherheitskonzept
- 4.11 Der Aktenplan



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

### **5. Unterrichtsentwicklung / Lernbereiche / Arbeitspläne**

- 5.1 Das Förderkonzept
- 5.2 Leseförderung
- 5.3 Konzepte zum Bildungsauftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes
- 5.4 Medienkonzept
- 5.5 Leistungsbewertung
- 5.6 Arbeitspläne
- 5.7 Vernetzung von Arbeitsplänen

### **6. Arbeitsplan zur Umsetzung und Evaluation des Schulprogramms**

- 6.1 Arbeitsplan zur Umsetzung des Schulprogrammes
- 6.2 Ganzjahresplan aller Aktivitäten, geplanten Schulentwicklungsschritten und Evaluationsterminen

## 1. Allgemeine Informationen zur Marienschule

### 1.1 Leitbild der Marienschule

Das Leitbild der Marienschule ist die Verschriftlichung unseres gelebten Schulalltages. Uns war es von Anfang an wichtig, dass wir ein greifbares und für jeden nachvollziehbares Leitbild erarbeiten, mit dem sich jeder gerne identifiziert. Denn nur wer sich inhaltlich mit dem Leitbild identifizieren kann, lebt es auch.

Unser Leitbild

**„Lernen – Leben – Glauben – Vertrauen“**

**sind die Leitlinien für uns und unser Handeln im Schulalltag**

**Lernen** – Es ist uns wichtig, dass wir die Persönlichkeit und Selbstständigkeit der Kinder stärken sowie Lernfreude vermitteln. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf das soziale Lernen und die individuelle Förderung der Kinder.

**Leben** – Unsere Schule ist ein geschützter Lebensraum mit Ganztagsangebot. Bei uns wird eine integrative Gemeinschaft gelebt, werden soziale Kompetenzen gestärkt und Freundschaften geschlossen. Wir legen Wert auf gemeinsame Feiern und Aktionen. Eine gute Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen ist uns wichtig.

**Glauben** – In unserer katholischen Grundschule werden christliche Werte und Glaubensräume vermittelt, erfahren und gelebt.

**Vertrauen** - Im Rahmen einer Erziehungsgemeinschaft pflegen wir einen offenen und regelmäßigen Austausch zwischen Eltern, Lehrer\*innen und allen an der Schule Beteiligten. Wir legen Wert auf ein respektvolles Miteinander und ermöglichen unseren Kindern ein Lernen in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre.

**Zentrum unserer Arbeit sind die Kinder!**

Angesichts der Tatsache, dass eine große Zahl von Mädchen und Jungen über alle Altersgruppen hinweg Betroffene von sexualisierter Gewalt wird und die meisten von ihnen auch Schüler\*innen sind, sind wir uns als Schule unserer besonderen Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst.



MARIENSCHULE NORDHORN

# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: [gs-marienschule@schulen-noh.de](mailto:gs-marienschule@schulen-noh.de)

Die Vermeidung von allem, was das Kindeswohl innerhalb der Schule gefährdet, Achtsamkeit gegenüber unseren Schüler\*innen sind für unsere Schule wesentliche Aufgaben.

Für katholische Bekenntnisgrundschulen gilt das nicht nur aufgrund gesetzlicher Vorgaben, sondern basiert vor allem auf der christlichen Vorstellung vom Menschen als Geschöpf Gottes.

Die Überzeugung der Würde jedes Menschen bildet das Fundament für das gesamte Handeln an katholischen Bekenntnisgrundschulen. Sie hat ihren Grund in der biblischen Aussage, dass jeder Mensch Bild Gottes ist und ihn repräsentiert.

Daher soll sich auch im Miteinander aller Beteiligten einer katholischen Bekenntnisgrundschulen die Achtung vor der Würde jedes einzelnen Menschen zeigen. Ein wertschätzender und verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper, dem Körper der Anderen und eine Sensibilität gegenüber Auffälligkeiten gefördert werden, ist uns wichtig.

## 1.2 Grundsätze des Schulprogramms

Das Schulprogramm der Marienschule verschafft einen Einblick in unser Schulleben, unser pädagogisches Konzept, unsere christliche Grundhaltung als katholische Bekenntnisschule und in unserer Miteinander.

Es zeigt die vorhandenen zahlreichen Möglichkeiten, die unsere Schule den Schüler\*innen, aber auch den Eltern und allen an unserer Schule Interessierten bietet. Es ist von Lehrer\*innen und Eltern gestaltet, durchdiskutiert und beschlossen worden und hat deswegen einen hohen Grad an Verbindlichkeit, ohne dass jedoch der Einzelne in ein Schema gezwungen wird.

Es wird laufend den sich ständig ändernden Bedürfnissen eines lebendigen Schullebens angepasst, überarbeitet und aktualisiert.

## 1.3 Merkmale des Schulstandortes

Seit dem Schuljahr 2018/19 befindet sich unsere Schule am Standort in der von-Behring-Straße im Stadtteil Blanke. In dem Gebäude sind wir gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule, eine Förderschule Sprache, untergebracht.

Vorher war die Marienschule in der Blumensiedlung verortet. Unsere Schüler\*innen kommen hauptsächlich aus diesen beiden Wohngebieten.

Der Schulstandort nicht gleichzeitig auch der Schulbezirk der Marienschule ist. Als Angebotsschule können Eltern aus dem ganzen Nordhorner Stadtgebiet ihre Kinder bei uns anmelden.

## 1.4 Situation der Schule

Verbunden mit dem Umzug der Schule war eine Diskussion um die Zügigkeit der Marienschule. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind wir eine zweizügige Grundschule. Derzeit besuchen im Mittel 160 Kinder unsere Schule.

Als Bekenntnisgrundschule sind wir an die Regelung gebunden, dass wir nur 30% nicht katholische Kinder aufnehmen dürfen.

## 2. Schwerpunkte im Schulprogramm

Als Marienschule möchten wir den Eltern unserer Schüler\*innen die Sicherheit geben, dass ihre Kinder bei uns in guten Händen sind. Neben unserer guten Zusammenarbeit mit der Stadtpfarrei St. Augustinus Nordhorn ist es uns auch wichtig, dass wir als verlässlicher Partner für die Eltern

auftreten können. Dies gilt sowohl für die Unterrichtsversorgung als auch die Betreuung von 7:15 – 15:45 Uhr.

## 2.1 Wir sind eine katholische Grundschule

Wir sind eine katholische Grundschule und arbeiten daher eng mit der Stadtpfarrei St. Augustinus zusammen.

Wir beteiligen uns an verschiedenen Aktionen der Kirchengemeinde, wie z.B. Gestaltung eines Adventsfensters. In der Adventszeit wird das Jesuskind (Krippenfigur) von Familie zu Familie weitergereicht. Pfarrer Högemann bringt das Jesuskind mit zu unserer jährlichen Adventsfeier. Ein Mitarbeiter der Stadtpfarrei kommt auch als Nikolaus in die Schule, geht dort von Klasse zu Klasse und bringt den Kindern die Geschichte des Hl. Nikolaus nahe. Wir nehmen in den Klassen an Adventsandachten teil und feiern im Jahreskreis Wortgottesdienste.

Des Weiteren gestalten wir gemeinsam mit Pfarrer Högemann oder einem Gemeindeferenten, einer Gemeindeferentin verschiedene Wortgottesdienste im Schulalltag und zu kirchlichen Festen (vgl. Schulprogramm). Frau Alina Stephan übernimmt die wöchentliche Kontaktstunde zur Kirchengemeinde in den Klassen 2. Wir haben einen engen Kontakt zum Haus St. Marien, dies ist ein Pflegeheim der Stadtpfarrei. Dort spielen unsere Schüler\*innen das Krippenspiel vor, singen Martinslieder, dekorieren den Weihnachtsbaum. Zudem gibt es eine AG, in der die Kinder wöchentlich mit den Bewohner\*innen lesen, malen, basteln, spielen.

In der Corona Zeit schreiben wir Briefe, basteln für die Bewohner, haben vor dem Pflegeheim Lieder gesungen, Videos erstellt und versuchen so auf verschiedenste Arten den Kontakt aufrecht zu erhalten.

Mehrmals im Jahr besucht uns ein Mitglied des Tuna-Kreises, unsere ehemalige Kollegin Frau Lembeck, und zeigt uns Bilder und typische Alltagsgegenstände aus unserer Partnergemeinde in Tuna (Ghana). Unsere Partnerschulen unterstützen wir durch Spendengelder aus Schulaktionen. Alle Schüler\*innen haben eine/n Brieffreund\*in in Tuna.

Wenn Gäste aus Afrika die Kirchengemeinde besuchen, dann kommen sie auch immer in die Schule. Ein ehemaliger Schüler unserer Schule besuchte für drei Monate Tuna und half dort an unseren Partnerschulen.

Wir haben einen guten Kontakt zum Bistum Osnabrück, so hat uns der Bischof und auch der Weihbischof während seiner Visitation in Nordhorn an der Schule besucht. Im Schuljahr 2016/17 wurden wir vom Bistum zu einem gemeinsamen Tag mit anderen katholischen Grundschulen in den Zoo Osnabrück eingeladen.

Unser neues Schulgebäude wurde vom Weihbischof Johannes Wübbe gesegnet.

Neben diesen Aktionen legen wir großen Wert darauf, den Tag mit einem gemeinsamen Morgenbeten in den Klassen zu beginnen.

Einmal im Jahr findet eine kleine Wallfahrt statt, dies abwechselnd in einem kleineren und einem größeren Rahmen.

Als katholische Bekenntnisschule bemühen wir uns besonders darum,...

- über den Religionsunterricht hinaus eine am kath. Glauben orientierte Erziehung zu verwirklichen.
- bei der Gestaltung des Schullebens die Grundsätze unseres Bekenntnisses zur Geltung zu bringen.
- im christlichen Geist miteinander zu leben und zu lernen.
- die Kinder den kath. Glauben erfahren zu lassen.
- zur friedlichen und menschenwürdigen Gestaltung der Zukunft beizutragen.
- nach der Botschaft Jesu persönliches Engagement zu zeigen und persönlichen Verzicht zu üben.
- die Schöpfung als Werk Gottes deutlich zu machen und Wege zu ihrer Bewahrung aufzuweisen. Gerade in diesem Punkt sehen wir eine enge Verknüpfung zum Bereich BNE.

Die Gestaltung nach dem Kirchenjahr entfaltet sich in:

- Vermittlung der religiösen Inhalte und Rituale bei Feiern und Festen im Jahreskreis
- Adventsfeiern nach christlichen Inhalten gestaltet in den Klassen und mit der Schulgemeinschaft
- Gemeinsamer Aschermittwochsgottesdienst zum Auftakt der Fastenzeit
- Gestaltung einer „Marienschulosterkerze“ für das Haus St. Marien
- Feier des Festes „Maria Namen“ als Namenstag
- Martinsfest als Fest der Schulgemeinschaft mit Gottesdienst, Martinsspiel und Martinsfeuer
- Regelmäßige Schulgottesdienste
- Einschulungsgottesdienst
- Andachten in der Adventszeit  
unsere Wallfahrt
- Schuljahresabschlussgottesdienst mit Verabschiedung und Segnung der Viertklässler

Die Zusammenarbeit mit der Stadtpfarrei entfaltet sich in:

- Kooperation mit den Pfarrern und allen Hauptamtlichen der Stadtpfarrei
- Heranführung an Gottesdienst und Kirchengebäude
- Feiern gemeinsamer Gottesdienste
- Kontakt und Zusammenarbeit mit einzelnen Gruppen der Kirchengemeinde (Tuna Kreis, KfD, Haus St. Marien, Kitas)

## 2.2 Betreuung in der Marienschule

Als verlässliche Grundschule bieten wir den Eltern unserer Schüler\*innen die Sicherheit, dass ihr Kind von 8:00 Uhr bis 12:50 Uhr bei uns sicher aufgehoben ist und betreut wird. Die Betreuung kann in der Zeit von 7.15 bis 8.00 Uhr sowie von 12:20 Uhr bis 15:45 Uhr freiwillig von den Eltern angewählt werden. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend.

Abhängig von der Klassenzugehörigkeit haben die Schüler\*innen eine unterschiedliche Anzahl an Unterrichtsstunden.

Die Eltern der Kinder haben die Möglichkeit, dass ihr Kind bis 12:50 Uhr jeden Tag der Woche von





# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

päd. Mitarbeiterinnen betreut wird. Da heute zunehmend beide Elternteile arbeiten gehen, wird dieses Angebot bei uns stark nachgefragt, dies vor allem in den Klassenstufen 1 und 2.

Diese Betreuungszeit leisten bei uns vier pädagogische Mitarbeiter\*innen, welche ausschließlich für unsere Schule tätig sind. Den Personenkreis der Betreuer\*innen haben wir bewusst klein gewählt, um ein Vertrauens- und Sicherheitsgefühl bei den Schüler\*innen zu erzeugen.

Neben der Betreuung bieten wir auch Zusatzangebote im Zeitraum der Betreuung an. Leseschwache Schüler\*innen haben die Möglichkeit einmal in der Woche mit einem Lesehelfer\*innen gemeinsam zu lesen. Dieses Angebot können wir dank einer Kooperation mit dem Verein „Mentor – Die Leselernhelfer“ anbieten. Frau Seifert bietet einmal in der Woche Flötenunterricht für alle Klassen an. In der zweiten Klasse bieten wir einmal in der Woche eine Kontaktstunde zur Kirchengemeinde.

Auch bei Schulausfall z.B. bei Glatteis ist eine Betreuung für die Schüler\*innen gewährleistet.

### 2.3 Die Marienschule ist eine Ganztagschule<sup>1</sup>

#### *„Mehr Zeit für Kinder“...*

...eine Forderung, die im Zuge der gesellschaftlichen Veränderung immer stärker an Bedeutung gewinnt. Hinter dieser Forderung steht die Überlegung, dass durch ein Mehr an Zeit in der Ganztagschule bessere Voraussetzungen zur Förderung und Betreuung der Kinder gegeben sind. Bedingt durch das Aufbrechen der traditionellen Familienstruktur übernimmt die Ganztagschule immer stärker Aufgabenbereiche der Eltern, die häufig wegen Berufstätigkeit oder aus anderen Gründen für die Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag nicht zur Verfügung stehen können oder wollen.

Die Ganztagschule ist eine Schulform für Bildung, Erziehung und Betreuung, die eine Antwort auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen, in denen unsere Kinder heute aufwachsen, geben kann.

Im Bereich der Ganztagschule kooperieren wir mit der Astrid-Lindgren-Schule.

Durch das zusätzliche Zeitangebot besteht die Möglichkeit, neben dem fachlichen Lernen andere Schwerpunkte zu setzen. Diese Schwerpunkte sind vor allem:

- soziales Lernen
- ästhetisches Lernen
- Sport und Spiel

Bereiche, die das schulfachbezogene Lernen und den Alltag vieler Kinder sinnvoll ergänzen.

Das pädagogische Konzept beider Schulen orientiert sich an Leitzielen. Diese Ziele werden, wie folgt, umgesetzt:

---

<sup>1</sup> vgl. 4.3 Ganztagskonzept



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

- Die Schüler\*innen beider Schulen nehmen gemeinsam ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen ein. Der Cateringservice „Dussmann“ ist der Caterer für unseren Standort.
- Um die Bildungschancen der Schüler\*innen zu verbessern, werden die Kinder im Anschluss an das Mittagessen, bzw. die Mittagspause von Lehrkräften und Pädagogischen Mitarbeiter\*innen bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben betreut. Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund bietet die Hausaufgabenbetreuung eine große Chance, erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können. Aber auch Kinder, die im häuslichen Bereich nicht die Möglichkeit haben, ihre Aufgaben zu erledigen, bzw. die keinen Ansprechpartner/keine Unterstützung haben, profitieren enorm von diesem Angebot. Sehr viele unserer Schüler\*innen nehmen teil, derzeit gibt es immer mindestens 6 Hausaufgabengruppen täglich.
- Vor allem im Bereich des Ganztags ist uns ein gutes Sportangebot sehr wichtig. Derzeit können wir an jedem Tag eine Sport AG anbieten.
- Im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung nutzen die Schüler\*innen beider Schulen gemeinsam ein breit gefächertes AG-Angebot. Gerade in diesem Bereich werden das gemeinschaftliche Lernen und die soziale Kompetenz auf vielfältige und unterschiedliche Weise gefördert.  
Bedingt durch die Kooperation mit dem Jugendtreff werden hauptsächlich für die Kinder der 3. und 4. Klassen vermehrt Projekte an außerschulischen Lernorten stattfinden. Weiterhin gibt es Kooperationen mit der Musikschule, dem Kreissportbund, dem Tierpark Nordhorn, den Landfrauen, dem Landvolk, der Kunstschule.

## 2.4 Marienschule ist eine Schule „Kinder forschen“

Seit dem Jahr hat die „Stiftung Haus der kleinen Forscher“ hat einen neuen Namen und heißt jetzt „Stiftung Kinder forschen“. Unsere Schule ist bereits drei Mal zum Haus der kleinen Forscher zertifiziert worden. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt auch im Bereich Naturwissenschaften verstärkt zu arbeiten. Kollegen der Marienschule bilden sich fortlaufend im Bereich „Haus der kleinen Forscher“ fort.

Viele Naturwissenschaftliche Phänomene sind Teil der Erfahrungswelt von Kindern, wir wollen diese Phänomene auch in der Schule aufgreifen und zum Forschen anregen. In einem großen Forscherraum haben die Schüler\*innen selbst die Möglichkeit zu forschen, Vermutungen aufzustellen und/oder zu widerlegen. Wir wollen auch früh Mädchen im Bereich MINT stärken und fördern, Neugierde wecken.

## 2.5 Marienschule ist Umweltschule

Seit dem Jahr 2022 ist die Marienschule eine zertifizierte Umweltschule. Wir haben uns mit dem Handlungsfeld „Globales Lernen: Unsere Schulpartnerschaft nach Tuna/Ghana“ sowie dem Handlungsfeld „Brücken in die Zukunft: Unsere Partnerschaft mit dem Pflegeheim Haus St. Marien“ erfolgreich beworben.



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

Für die nächste Zertifizierung rücken wir verstärkt dem Umweltaspekt in den Mittelpunkt: Es gibt eine AG, die den Aufbau und die Bewirtschaftung eines Gewächshauses plant und durchführt. Zudem gibt es im Schuljahr 2023/24 eine „Tierpark AG“ sowie die „Umweltdetektive“.

Als zweites Handlungsfeld nehmen wir in den Antrag auf, dass unsere Schule ab dem zweiten Halbjahr den FreiDay durchführt.

## 2.6 Marienschule ist eine sportfreundliche Schule

Sport und Bewegung haben an der Marienschule einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich auch in der Zertifizierung als „Sportfreundliche Schule“ wider. In den Klassen 1 und 2 findet der Sportunterricht mit zwei Wochenstunden statt. In den Klassen 3 und 4 wird halbjährlich zwischen zwei Wochenstunden Sport- und Schwimmunterricht gewechselt. Außerdem werden fächerübergreifend Bewegungspausen als Aktivierung in den Unterricht integriert. Darüber hinaus werden einige ergänzende Sportveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler angeboten. Dazu zählen das Hallensportfest, die Bundesjugendspiele, das Fußball-Hallenturnier der Nordhorner Grundschulen, die Nordhorner Meile sowie die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens. Im Jahresplan sind diese Veranstaltungen dokumentiert.

Ebenfalls etabliert in das sportliche Schulleben wird die jährliche Teilnahme an dem Präventionsprojekt *Skipping Hearts* der Deutschen Herzstiftung.

Im Ganztage können wir, gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule, ein vielfältiges Angebot von Sport-AGs anbieten. Diese AGs werden teils von Lehrer\*innen erteilt. Doch auch hier bestehen u.a. Kooperationen mit Sportvereinen wie dem Turnverein Nordhorn, dem VfL Weisse Elf Nordhorn sowie dem Kreissportbund Grafschaft Bentheim. Des Weiteren bieten wir im Ganztage einen Förderkurs Schwimmen an.

Im Schulgebäude ist ein Bewegungs- und Motorikraum vorhanden, den wir gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule nutzen (vgl. 4.1). Das Schulgelände bietet ein vielfältiges Bewegungsangebot für die SchülerInnen (u.a. Soccer-Platz, Klettergerüst, zwei Bewegungsparcours).

Die Marienschule ist teilnehmende Grundschule am Projekt „Dragos“ des Kreissportbundes Grafschaft Bentheim.

## 2.7 Gütesiegel „Sage Halt – Finde Halt“

Nach einer schulinternen Lehrerfortbildung im Mai 2023 streben wir an das Gütesiegel „Sage Halt- Finde Halt“ zu erhalten. Die erforderlichen Unterlagen und Kriterien (Schutzkonzept, Kriterienkatalog) werden derzeit erarbeitet und sollen bei der Schulstiftung des Bistums Osnabrück zeitnah eingereicht werden.

## 2.8 Der FREI DAY

Nach der ausführlichen Planung im ersten Schulhalbjahr 2023/24, auch verbunden mit einer Schilf, startete die Marienschule zum zweiten Halbjahr zunächst mit zwei Starter Days, dann mit dem FreiDay. Im Vorfeld wurden die Gremien informiert und gaben ihre Zustimmung, ebenso fand

ein Elterninfoabend statt.

## 2.9 Soziales Lernen

"Soziales und emotionales Lernen mit den Themen "Gemeinschaft, Kommunikation, Gefühle" ist ein wichtiger Bestandteil in der kindlichen Entwicklung. Für viele Schulanfänger ist die Umstellung auf eine neue Alltagsstruktur und die Arbeitsabläufe in der Grundschule eine große Herausforderung.

Jedes einzelne Kind sollte individuell angesprochen und in die Gruppendynamik einbezogen werden. Gelingt dies nicht, leidet hierunter über kurz oder lang das Lernergebnis der Kinder ebenso wie die Klassenatmosphäre. Um das soziale Lernen in der Schule zu fördern und fest zu installieren, arbeiten wir in unseren ersten Klassen mit dem Programm „Teamgeister“. Das Programm unterstützt unterrichtsbegleitend dabei, die soziale und emotionale Kompetenz von Kindern zu fördern. Spielerisch lernen die Schüler\*innen aufeinander einzugehen, eigene Grenzen und die des anderen zu erkennen, Verantwortung zu übernehmen und Selbstvertrauen zu entwickeln. Mit anschaulichen Arbeitseinheiten und praktischen Übungen wird soziales und emotionales Lernen somit spannend und abwechslungsreich zu einem festen Bestandteil im Unterrichtsalltag. Besonders in der Grundschule hat noch nicht jeder Schüler\*innen gelernt, wie er seine Gefühle und Emotionen und die der anderen Kinder in der Klasse wahrnehmen und deuten kann. Fehlen diese Fähigkeiten, kommt es leicht zu Streit und Konflikten der Schüler\*innen untereinander. Soziale Kompetenzen sind deshalb eine Voraussetzung für das Funktionieren der Klassengemeinschaft. Ein gutes Miteinander ist wiederum grundlegend für ein positives Lernklima und ermöglicht damit, gute Leistungen der Schüler\*innen. Sozial kompetente Kinder wissen, wie sie sich in Gruppen angemessen verhalten. Sie verstehen soziale Verhaltensweisen in Gruppen und können ihr Verhalten und das anderer reflektieren. Dadurch fällt es ihnen leicht, sich zu integrieren und erfolgreich innerhalb von Gruppen zu agieren. Diese Kompetenzen umfassen ein ganzes Bündel von Werten, Verhaltensweisen und Einstellungen wie Empathie und Kritikfähigkeit. Sie bieten damit einen Rahmen von ethischen Maßgaben und Regeln, der ein harmonisches Zusammensein in Gruppen ermöglicht. Das Erlernen dieser Fähigkeiten soll gezielt gefördert werden und nicht ausschließlich dem Zufall gruppendynamischer Prozesse überlassen werden. Das Sozialkompetenztraining zielt darauf ab, vor allem folgende Kompetenzen der Kinder zu fördern:

- Empathie (zuhören, eigene Gefühle sowie die der Mitschüler\*innen wahrnehmen, differenzieren und verbalisieren können)
- Kritikfähigkeit (Kritik konstruktiv formulieren und mit Kritik umgehen können)
- Kommunikationsfähigkeit (Gesprächsregeln zu beachten und fair zu diskutieren)
- Toleranz (die Meinung anderer respektieren, akzeptieren und respektieren anderer Kulturen und Herkünfte, Religionen und Weltanschauungen sowie von Menschen mit Behinderung oder Menschen mit anderer sozialer Herkunft)
- Flexibilität (Kompromissbereitschaft erlernen)
- gute Selbstwahrnehmung (Konflikte lösen können)
- Selbstbewusstsein (das eigene Verhalten reflektieren können)
- Zuverlässigkeit

- Verantwortungsbewusstsein (Erlernen von Eigenverantwortlichkeit, sowie von Selbständigkeit und Selbstorganisation)
- Kooperationsbereitschaft

Das Sozialkompetenztraining wird durch den Schulsozialarbeiter durchgeführt und findet einmal in der Woche im Klassenverband statt. In den aufsteigenden Klassenstufen wird der Klassenrat eingeführt."

## 2.10 Qualitätssicherung und Qualitätsprüfung<sup>2</sup>

Um die Qualität unserer schulischen Arbeit einerseits zu sichern und andererseits kontinuierlich weiterzuentwickeln, finden regelmäßige interne und externe Überprüfungen statt.

Zu den internen Überprüfungsmöglichkeiten der von uns geleisteten Arbeit zählen:

- Klassenarbeiten, die in einer Jahrgangsstufe von den entsprechenden Lehrerinnen gemeinsam konzipiert, durchgeführt und ausgewertet werden.
- Bewertung der mündlichen Mitarbeit, die auf der Grundlage der festgelegten Indikatoren im Bereich „Arbeitsverhalten“ erfolgt.
- Beobachtungen im Unterricht, die mit Hilfe der ausgearbeiteten Beobachtungsbögen zu einzelnen Aufgabenschwerpunkten dokumentiert werden können.

Durch einen regelmäßigen Austausch in den verschiedenen Gremien unserer Schule kann sichergestellt werden, dass die oben genannten Maßnahmen einer kritischen Beobachtung unterliegen und bei Bedarf verändert werden.

Teamhospitationen finden zwei Mal jährlich statt.

Das Schulprogramm, alle Konzepte und die Arbeitspläne der Marienschule werden evaluiert und wenn notwendig auf die neuen Gegebenheiten angepasst.

Als Kollegium der Marienschule ist es uns wichtig, dass wir uns konsequent weiterbilden, um den veränderten Anforderungen gegenüber den Schüler\*innen gerecht zu werden.

Das Vertretungskonzept regelt an der Marienschule den Unterricht, der vertreten werden muss. Wir unterscheiden nach planbarem und nicht planbarem Unterrichtsausfall. Vertretungsunterricht wird durch die Lehrkraft anhand einer Vorlage vorbereitet, so dass eine Vertretungsstunde mit Lernzuwachs erfolgen kann.

Bei ungeplantem Ausfall plant der jeweilige Parallelkollege den Unterricht mit. Da wir in fast allen Fächern mit dem Parallelkollegen den Unterricht gemeinsam vorbereiten, stellt dies keine Mehrarbeit dar.

Jährlich findet eine Evaluation statt. Die Termine sind im Jahresplan der Marienschule festgelegt.

---

<sup>2</sup> vgl. 4.23 Durchführung von U-Besuchen, 4.7 Fortbildungskonzept, 4.14 Vertretungskonzept

## 2.11 Schulentwicklung

Die Marienschule ist die letzte katholische Bekenntnisgrundschule in Nordhorn. Die Marienschule stellt im Vergleich zu den anderen Nordhorner Grundschulen einen Sonderfall dar, da sie über keinen definierten Schulbezirk verfügt.

Der Nachteil dieser Regelung ist, dass wir unsere Anmeldezahlen im Gegensatz zu allen anderen Grundschulen in Nordhorn nicht planen können. Der Vorteil ist, dass wir theoretisch Schüler\*innen aus dem gesamten Schulbezirk aufnehmen können.

Als katholische Grundschule können wir nicht-katholische Schüler\*innen aufnehmen, solange der Prozentsatz der nicht-katholischen Schüler\*innen die 30%-Marke nicht überschreitet.

Alle Schulen entwickeln sich, weil sich das Umfeld, die Schüler\*innen und die Lernanforderungen ändern. Schulqualität zeigt sich in erster Linie in der Schulentwicklung. Um den Anspruch einer „guten Schule“ zu erfüllen, muss Schule sich planvoll weiterentwickeln. Hierzu gehören folgende Handlungsfelder:

- Diagnostizieren
- Ziele klären
- Projekte planen
- Unterricht entwickeln
- Entwicklung des Schulprogramms
- Evaluation
- Fortbildungsplanung

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, legen Lehrer\*innen und Eltern mittel- und langfristige Entwicklungsschwerpunkte fest und vereinbaren Ziele. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden diese konkretisiert:

Wir erstellen eine Planung, in der die Ziele genau formuliert, Wege dazu geplant, Arbeitspläne und Evaluationen festgelegt werden. Zur weiteren Konkretisierung erstellen wir in den Sommerferien Jahrespläne mit allen Terminen und Konferenzplänen für das neue Schuljahr.

Die geplanten Entwicklungsschwerpunkte für die nächsten zwei Jahre sind dokumentiert und werden nach und nach erarbeitet.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> vgl. 2.1 Entwicklungsschwerpunkte für die Marienschule



### 3. Leben in der Schule

#### 3.1 Einschulung / Brückenjahr

Neben dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (vgl. § 3 Abs. 5), fordert auch das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG § 6 Abs. 1) eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule. Dabei legt das Land Niedersachsen besonderes Augenmerk auf das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung, dem sogenannten Brückenjahr, um so die Anschlussfähigkeit beider Bildungsbereiche zu gewährleisten.

Da die Grundschule Marienschule nicht nur aus einer Kindertagesstätte Kinder einschult, sondern aus unterschiedlichen Einrichtungen, ist eine Kooperation eine große organisatorische Herausforderung. Wir kooperieren vor allem mit den Kitas St. Marien, St. Elisabeth und der Kita Wirbelwind. Aber auch Kinder aus den vielen anderen Kitas der statt kommen zu uns.

Wir bieten für alle Kitas einen Schnuppervormittag an, den wir bereits ein Jahr im Vorfeld terminlich festlegen.

Zudem gibt es folgende gewachsene Kooperationsverbünde:

Im Februar 2006 haben sich die Leitungen der Kindertagesstätte Ev.-luth. Christus-Kindergarten, der Kindertagesstätte St. Marien und des Ev.-ref. Kindergartens Sonnenwald sowie die Schulleitungen der Grundschulen Waldschule, Blumensiedlung und Marienschule der Thematik angenommen und sich unter dem Namen: „Arbeitskreis Kindergarten – Grundschule“ zusammengeschlossen. Da sich diese Einrichtungen in unmittelbarer Nähe befinden, ist eine engere Zusammenarbeit sinnvoll.

Mittlerweile ist ein umfangreicher Kooperationskalender entstanden, der neben gemeinsamen Aktionen auch regelmäßige Austauschtermine auf unterschiedlichen Ebenen beinhaltet.

- Verbindliche Absprachen zu Besuchen, Hospitationen, Austausch
- Verbindliche Absprachen zur Portfolio Arbeit

Einen inhaltlich ähnlichen Kooperationsverbund gibt es im Bereich des Stadtteils Blanke. Auch hieran nehmen wir als Schule teil.

Im Halbjahr vor der Einschulung finden viele gemeinsame Aktionen statt, bei denen die zukünftigen Schulkinder die Grundschule Marienschule kennen lernen:

- Anfang Februar übersenden die Kindertagesstätten ihre Beobachtungsbögen an die Schule. In dringenden Fällen nimmt die Schulleitung direkt Kontakt zu den Kindergärten auf, um weitere Maßnahmen mit den Erzieher\*innen absprechen zu können.



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

- Im Juni/Juli werden die zukünftigen Erstklässler zu einem Schnuppernachmittag in die Schule eingeladen. Dort lernen sie ihren zukünftigen Klassenlehrer bzw. ihre zukünftige Klassenlehrerin und ihre Mitschüler\*innen kennen.
- Im Juni/Juli werden die Kinder zu einem Schnuppervormittag in die Schule eingeladen. Sie nehmen am Unterricht der Klasse 1 teil, erleben gemeinsam eine Schulstunde, die Frühstücks- und die Hofpause und erhalten so einen Einblick in den Ablauf eines Schultags. In der Hofpause werden sie von ihren zukünftigen Paten betreut.

Durch diese Besuche werden den Kindergartenkindern die Klassenräume und der Schulalltag schon recht vertraut und sie bekommen eine klare Vorstellung von dem Ort, den sie als Schulkinder besuchen werden. <sup>4</sup>

## 3.2 weitere Schullaufbahn

### Allgemeine Informationen

- Ziel ist es, den Erziehungsberechtigten eine geeignete Entscheidungsgrundlage über die für ihr Kind geeignete Schulform zu geben.
- Die Wahl der Eltern zwischen den weiterführenden Schulformen Oberschule und Gymnasium ist frei.
- Eine Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulformen wird garantiert.

### Informationsveranstaltungen

- Im 1. Schulhalbjahr des 4. Schuljahrgangs werden die Eltern auf einem Informationsabend informiert.
- Auf einer darauffolgenden Veranstaltung stellen die Schulleiter der weiterführenden Schulen ihre Schulen vor und informieren die Eltern über die Leistungsanforderungen und Arbeitsweisen ihrer Schulen.

### Beratungsgespräche

- Es finden zwei Beratungsgespräche mit den Eltern (und Schüler\*innen) statt. Hier wird informiert über den Leistungsstand der Schüler\*innen sowie die damit verbundenen Anforderungen in den weiterführenden Schulen. Es wird ein Protokollbogen geführt (siehe Ende des Dokumentes).
- Gespräch darüber, welche alternative Wege für das Kind möglich sein können. Mögliche Konsequenzen, die sich für die Schüler\*innen ergeben, wenn eine Schulform gewählt wird, die nicht mit dem tatsächlichen Vermögen des Kindes übereinstimmen, werden angesprochen.
- Nach dem Gespräch wird die von den Eltern gewünschte Schulform erfragt und notiert.

<sup>4</sup> vgl. 4.18 Konzept zur Kooperation mit vorschulischen Partnern





# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

- Die Schulanmeldung an den weiterführenden Schulen führen die Eltern durch. Sie teilen der Grundschule ihre Entscheidung umgehend mit.

### 3.3 Mitarbeit der Eltern/ Förderverein

Die Mitarbeit der Eltern spielt an unserer Schule eine große Rolle, da sie das Miteinander und das Schulleben in besonderem Maße bereichert.

Die Möglichkeit, sich als Elternteil in der Schule für die Belange der Schüler\*innen einzusetzen, ist vielseitig. Die Eltern können sich als Elternvertreter, im Förderverein oder mit „helfenden Händen“ im Schulalltag engagieren.

Die Elternvertreter nehmen an der Gesamtkonferenz teil und entscheiden mit über die Belange der Schule. Ebenso gibt es Elternvertreter im Schulvorstand.

„Helfende Hände“ begleiten uns bei Ausflügen oder Schulveranstaltungen. Eltern unterstützen uns beim Schneiden des Schulobstes.

Der Förderverein der Marienschule Nordhorn unterstützt die Schule in ihrer Ausstattung sowie bei Projekten und Veranstaltungen. Darüber hinaus möchte der Verein finanziell schlechter gestellte Kinder bei Aktivitäten der Schule (z. B. Klassenfahrten) unterstützen.

### 3.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Eine intensive Zusammenarbeit mit möglichst vielen Institutionen und außerschulischen Einrichtungen fördert die Bereitschaft zur Toleranz und Offenheit und unterstützt die Schule somit bei der Verwirklichung ihrer pädagogischen Leitgedanken (vgl. Leitbild der Marienschule).

Um den Schüler\*innen zusätzliche integrative Hilfsmaßnahmen zukommen zu lassen, verfolgt die Grundschule Marienschule den Auf- und Ausbau eines tragfähigen Netzes von unterschiedlichen Kooperationsbeziehungen. Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den o.g. Partnern bezieht sich hauptsächlich auf den Ganztagsbereich, wirkt sich jedoch positiv auf den Schulvormittag aus (vgl. Konzept der Offenen Ganztagschule).

#### Jugendtreff

Das hiesige Jugendtreff bietet für die Jahrgänge 3 und 4 unterschiedliche Freizeitaktivitäten an. Diese finden in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt und werden von qualifiziertem Personal gehalten. Ermöglicht wird diese Kooperation durch die geographische Nähe der beiden Einrichtungen.

#### Kooperation mit Beratungsstellen

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Jugend- und Familienhilfe sowie mit Ärzten, der Beratungsstelle „GraBus“, Psychologen und anderen Experten wird sehr intensiv betrieben und oft

seitens der Schule initiiert. Lehrer und Eltern erhalten gezielte fachliche Unterstützung und können so individuelle Entwicklungsmaßnahmen zum Wohle der Schüler\*innen abstimmen.

### Kooperation mit Bücherei

Die Grundschule Marienschule hält, gemeinsam mit der Bücherei, Nordhorn folgende Angebote für ihre Schüler\*innen bereit:

- Klasse 2 erhält eine Führung in der Bücherei, Nordhorn
- Kinder der Klasse 3 werden zum „Lesefuchs“ ausgebildet
- Teilnahme an Autorenlesungen

### Kooperation mit Verein Mentor e.V.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Mentor e.V. hat sich als positiv für unsere leseschwachen Schüler\*innen erwiesen.

Die Förderung durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins Mentor e.V. findet einmal wöchentlich in der Schule statt. Das Leselernhilfeprojekt „Mentor“ hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache haben, durch individuelle Förderung zu helfen. Der Mentor/die Mentorin unterstützt das Kind beim Lesen und Verstehen altersgerechter Texte und weckt somit vor allem den Spaß und das Interesse an Büchern.

### Kooperation mit der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und Polizei

Im Rahmen des Sachunterrichtes wird regelmäßig ab Klasse 3 die Freiwillige Feuerwehr, Nordhorn besucht. Als Vorbereitung auf diesen Unterrichtsgang wird das Thema „Feuerwehr“ mit den Schüler\*innen erarbeitet. Als Anschauungsmaterial dient hier u.a. der sog. „Feuerwehrtasche“, die die Freiwillige Feuerwehr, Nordhorn der Schule zur Verfügung stellt. Ferner ist geplant, die jährlichen Alarmübungen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr durchzuführen.

Der Verkehrssicherheitsberater der hiesigen Polizei führt regelmäßig im Herbst eines Jahres an der Schule eine Zweiradkontrolle durch und informiert die Schüler\*innen sehr anschaulich über die Notwendigkeit des Fahrradhelmes. Ebenso führt er in den Klassen 1 und 2 die Prüfung zum Fußgängerdiplom und in der Klasse 4 die Radfahrprüfung durch. Beide Prüfungen werden im Rahmen des Faches Sachunterricht von den Fachlehrern vor- und nachbereitet.

Darüber hinaus bestehen regelmäßige Kontakte zu Ansprechpartnern bei der Polizei im Rahmen der Sicherheits- und Gewaltprävention.

### Kooperation mit der Beratungsstelle Hobbit

Die Beratungsstelle Hobbit bietet an der Schule das Projekt „Wer Hilfe holt ist keine Petze“ an. Dabei handelt es sich um ein Projekt zum Mitmachen, das sexuelle Gewalt gegen Kinder thematisiert. Das Projekt umfasst mehrere Unterrichtsstunden. Um bei den Schüler\*innen eine Nachhaltigkeit bei diesem wichtigen Thema zu erreichen, wird das Projekt im Rahmen des Faches Sachunterricht sorgfältig nachbereitet.

### Kooperation mit dem Haus St. Marien

Wir haben einen engen Kontakt zum Haus St. Marien, dies ist ein Pflegeheim der Stadtpfarrei.



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

Dort spielen unsere Schüler\*innen das Krippenspiel vor. Mehrere Klassen besuchen zu St. Martin das Pflegeheim und singen dort Martinslieder. Für das Haus und die Bewohner wird zum Advent hin gebastelt und die Dekorationen hängen die Kinder selbst dort auf. Die Osterkerze in der Kapelle im Haus wird von unseren Schüler\*innen gestaltet.

Zudem gibt es eine AG im Ganztage. Die Kinder der AG gehen einmal in der Woche in das Pflegeheim. Dort lesen sie vor, malen und basteln gemeinsam mit den Bewohnern. Es werden Spiele gespielt und gesungen.

In der Corona Zeit sind die direkten Besuche nicht möglich. Daher singen wir regelmäßig draußen für die Bewohner. Wir erstellen Videos, schreiben Briefe und gestalten andere Dinge.

### Kooperation mit der Oberschule Ludwig-Povel

Schüler\*innen der Ludwig Povel Schule lesen unseren Kindern vor und lesen gemeinsam mit unseren Kindern.

Zudem besteht ein Projekt, in dem Schüler\*innen der Oberschule einige AG Termine an der Schule gestalten und durchführen.

### Kooperation mit dem Tierpark Nordhorn

Der Tierpark führt an unserer Schule derzeit ein Projekt durch, bei dem Schüler\*innen etwas über Tiere, Artenschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit lernen. Dies findet einmal wöchentlich statt. Weitere Projekt sind in Planung.

### Kooperation mit den Landfrauen und dem Landvolk

Die Landfrauen führen bei uns in jedem Jahr in den Jahrgängen 2 bis 4 zu unterschiedlichen Themenbereichen wie z.B. „Vom Korn zum Brot“, „Milch“ „Rund um die Kartoffel“ Aktionstage durch. Dabei wird auch gemeinsam gekocht, gebacken etc.

### Kooperation mit dem Arbeitskreis „Eine Welt“

In jedem Jahrgang gibt es ein Projekt mit dem Arbeitskreis eine Welt. Die Themen reichen vom Umweltschutz bis hin zu Themen „Globaler Gerechtigkeit“.

### Kooperation mit dem Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt führt in jedem Jahr Aktionstage zum Thema „Gesunde Ernährung“ und „Zahngesundheit“ durch.

## 3.5 Die Schulregeln der Marienschule

1. Ich gehe freundlich und respektvoll mit anderen um.  
Ich behandle meine Mitschüler\*innen so, wie ich selber gerne behandelt werden möchte.
2. Ich betrete die Schule selbstständig, ohne elterliche Begleitung.
3. Im Schulgebäude mache ich keinen Lärm und renne nicht.
4. Ich beschädige kein fremdes Eigentum und frage, bevor ich an die Sachen anderer gehe.  
Für absichtliche Beschädigungen haften meine Erziehungsberechtigten.
5. Ich nehme keine gefährlichen Gegenstände, wie Messer und Waffen mit in die Schule. Ich spiele nicht mit offenem Feuer.
6. Ich erledige meine Hausaufgaben täglich und sorgfältig. Alles, was ich zum Lernen brauche, muss ich bereithalten.
7. Elektronische Geräte darf ich nicht mitbringen.
8. In den Pausen bleibe ich auf dem Schulgelände. Die Regenpause verbringe ich ruhig in der Klasse.
9. Ich halte mich an die Pausenregeln. Ich werfe nicht mit Sand, Schneebällen oder anderen harten Gegenständen.
10. In der Klasse trage ich Hausschuhe.
11. Ich spiele nicht in den Toiletten und verlasse sie sauber und ordentlich.  
Ich spiele nicht in den Toiletten und verlasse sie sauber und ordentlich:  
Wir verlassen die Toilettenräume sauber und ordentlich.  
Wir waschen uns nach dem Toilettengang die Hände.  
Wir spielen nicht auf der Toilette.  
Wir achten die Privatsphäre und stören andere nicht während des Toilettengangs.
12. In der Mensa halte ich mich an die vereinbarten Regeln:  
Ich wasche vor dem Essen meine Hände.  
Ich stelle mich an und warte ruhig auf mein Essen.  
Am Tisch rede ich leise.  
Ich esse ordentlich und schmiere nicht herum.  
Ich warte ruhig, bis ich meinen Platz verlassen darf.

Eltern und Kinder unterschreiben zu Beginn eines jeden Schuljahres die Schulordnung.

### 3.6 Regelmäßige Feste und Aktivitäten

Die regelmäßigen Feste und Aktivitäten sind im Jahresplan der Marienschule integriert. Eine Auflistung befindet sich unter 6.1.

### 3.7 Ergänzungsangebote zum Musikunterricht

Frau Seifert bietet für die erste bis vierte Klasse Flötenunterricht (vgl. Konzept 4.29 Flötenunterricht), ergänzend zum Musikunterricht, an. Die Musikschule bietet für die Klassen 1 und 2 eine Chorstunde an (Vgl. Betreuungskonzept 4.6). Besonders zu kirchlichen Festen wie St. Martin und Weihnachten üben und singen wir vermehrt mit den Schüler\*innen entsprechendes Liedgut. Im Ganztage bieten wir eine „Percussion AG“ in Kooperation mit der Musikschule Nordhorn an.

### 3.8 Lesefreu(n)de

Die Klasse 1 erhält in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Buchhandlung „Lesetüten“ mit Buchgeschenken.

Unsere Klassen besuchen mindestens einmal in der Grundschulzeit die Stadtbücherei. Die Stadt Bücherei führt mit Kindern der Klasse 3 die Ausbildung zum Lesefuchs durch, diese Lese-Füchse lesen in der Weihnachtszeit im Vorlesezelt des Weihnachtsmarktes und regelmäßig in der Bücherei vor. Ein/ eine Schüler\*in der Klasse 3 nimmt am finalen Leseregatta-Wettbewerb der Bücherei teil.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Mentor“ können wir einzelnen Schüler\*innen eine zusätzliche Leseförderung anbieten.

In den Klassen 1 bis 4 unterstützen uns „Leseeltern“ in wöchentlichen Lesestunden.

### 3.9 Die Homepage der Marienschule<sup>5</sup>

Eine Homepage gehört heute fest zu einer Schule dazu. Die Homepage wird von der Schulleitung betreut.

Eine Homepage sollte aktuell sein. Dies ist für uns ein wichtiger Anspruch an unsere Homepage. Wir versuchen neue Einträge möglichst tagesaktuell zu erfassen. Mit der Einschulung unterschreiben die Eltern uns die aktuellen Datenschutzbestimmungen Selbstverständlich haben die Eltern auch die Möglichkeit die Verwendung von Bildmaterial zu verbieten oder uns die Erlaubnis zur Verwendung jeder Zeit wieder zu entziehen.

---

<sup>5</sup> vgl. 4.31 Homepagekonzept



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

Die Marienschule verfügt auch über eine Facebook und Instagram Seite. Hier stehen, aber die Kontaktdaten und allgemeine Termine im Focus. Über die Facebook Seite kann man auf unsere Schulhomepage verlinkt werden.

## 4. Schulorganisation

### 4.1 Gebäude und Raumsituation

Die Marienschule befindet sich in der von-Behring-Straße in Nordhorn. Die Marienschule nahm 1927 erstmals Schüler\*innen auf. Heute befinden sich in dem Gebäude in der von-Behring-Straße zwei Schulen: die Marienschule und die Astrid-Lindgren-Schule, eine Förderschule Sprache.

Die Marienschule besteht derzeit aus 8 Klassenräumen und einem Lehrerzimmer. Hinzu kommt ein Büro für die Schulleitung und ein geteiltes Sekretariat. Gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule genutzt werden vier Gruppenräumen, eine Bücherei, ein Werkraum, ein Kunstraum, ein Betreuungsraum, die Sporthalle, der Musikraum, der Kopierraum, der Lehrervorbereitungsraum, der Sanitätsraum, der Bewegungsraum, Elternsprechzimmer und die Mensa genutzt.

### 4.2 Das Team der Marienschule

Barbara Feilmeier	Rektorin, Fächerkombination: Deutsch, Katholische Religion, Sachunterricht
Daniela Greven	Lehrerin, Fächerkombination Deutsch und Sachunterricht, Personalrat
Christian Elbeshausen	Lehrer, Fächerkombination Mathematik und Sport
Manuela Ricken	Lehrerin, Fächerkombination: Sachunterricht, Mathematik, Deutsch
Hanna Hinnemann	Lehrerin, Fächerkombination: Deutsch, Katholische Religion
Anja Bertels	Lehrerin, Fächerkombination: Deutsch, Katholische Religion
Svenja Möllerke	Lehrerin, Fächerkombination: Englisch, Sport
Elena Benen	Lehrerin, Fächerkombination: Deutsch, Katholische Religion
Carina Giesken	Lehrerin, Fächerkombination: Mathematik, Sachunterricht
Lena Lötgering	Lehrerin, Fächerkombination: Mathematik, Sport
Andreas Schaub	Lehrer, Fächerkombination: Deutsch, Musik
Christiane Svatek	Lehrerin, Fächerkombination: Deutsch, Katholische Religion
Felix ten Brink	Schulsozialarbeiter
Silvia Kloss	Sekretärin
Jutta Bült	Pädagogische Mitarbeiterin
Sonja Hinken	Pädagogische Mitarbeiterin



Barbara Seifert	Pädagogische Mitarbeiterin
Waad Anchor	Pädagogische Mitarbeiterin
Carina Krone	Pädagogische Mitarbeiterin
Gitte Hesse	Pädagogische Mitarbeiterin
Michaela Schürmann	Pädagogische Mitarbeiterin
Aljona Rudi	Pädagogische Mitarbeiterin
Simone Arendt	Pädagogische Mitarbeiterin
Wladi Klein	Hausmeister
Pfarrer Högemann	
Alina Stephan	Gemeindereferentin
Schwester Johanna	Gemeindereferentin

### 4.3 Fortbildungskonzept

Als Kollegium der Marienschule ist es uns wichtig, dass wir uns konsequent weiterbilden, um den veränderten Anforderungen gegenüber den Schüler\*innen gerecht zu werden.

Als Marienschule versuchen wir jedem Kollegen/ jeder Kollegin einen Besuch an einer Fortbildung zu ermöglichen. Selbstverständlich sind die Kollegen und Kolleginnen angehalten, die Veranstaltungen möglichst außerhalb der Unterrichtsverpflichtung anzuwählen. Wenn dies aber nicht möglich ist, dann versuchen wir als Marienschule die Teilnahme durch Vertretungsunterricht (siehe Vertretungskonzept) zu ermöglichen.

Fortbildungen sollten so gewählt werden, dass sie einen erkennbaren Gewinn für den Kollegen / Kollegin aber auch möglichst für die Marienschule mit sich bringen.

Regelmäßig nehmen Kolleginnen und Kollegen einzeln oder in Kleingruppen an Fortbildungen teil. Diese sind sowohl fach- als auch interessenbezogen. Ganz automatisch ergibt sich dann oft eine Aufteilung des Kollegiums in Interessengruppen.

Neben der individuellen Fortbildung einzelner Kollegen gibt es auch schulinterne Lehrerfortbildungen, an denen das gesamte Kollegium teilnimmt.

#### Zielorientierte Fortbildungen

Ausgewählte Fortbildungen sollten mit Arbeitsschwerpunkten im Schulprogramm vereinbar sein. Dies gilt nicht für fachspezifische oder methodische Fortbildungen. Diese machen nach Einschätzung des Kollegiums immer Sinn.

#### Genehmigungsverfahren von Fortbildungen

Die Kolleginnen und Kollegen teilen ihre individuellen Fortbildungswünsche der Schulleitung mit und die Schulleitung genehmigt den Antrag für die Fortbildung unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Häufigkeit der Teilnahme an Fortbildungen in den letzten zwei Jahren
- Übereinstimmung des Themas mit den Schwerpunkten der Qualitätsentwicklung der Schule
- Termin und Gewährleistung des Unterrichts für die Schüler\*innen
- Abgleich mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln



- Verpflichtung zur Berichterstattung und Evaluation.

### Individuelle Fortbildung einzelner Kollegen

Jeder Kollege und jede Kollegin hat die Möglichkeit einen Antrag für eine Fortbildung bei der Schulleitung zu stellen. Die regionale Lehrerfortbildung, VeDab, sowie Angebote vom Ludwig-Windholt-Haus in Lingen werden ausgehangen oder dem Kollegium in der Organisationspause mitgeteilt. Zusätzlich informiert die Schulleitung über die Fortbildungsangebote aus dem Schulverwaltungsblatt.

### Fortbildungen für das ganze Kollegium

Einige Fortbildungen werden (zum Teil regelmäßig) vom ganzen Kollegium besucht. Dies ist bei unserem kleinen Kollegium nicht schwer umzusetzen. Typische Beispiele für Kollegiumsfortbildungen sind z.B. die Erste Hilfe Kurse.

Die Planung einer Kollegiums Fortbildung verläuft nach diesem Schema:

- Angebote einholen (Referent\*innen)
- Rahmenbedingungen klären (Termin/Termine, Ort, Medien, Verpflegung, Kosten) in Absprache mit der Schulleitung
- Information des Kollegiums über Termine und wichtige Rahmenbedingungen per Aushang, in einer Organisationspause oder auf einer Dienstversammlung
- Auftragserteilung durch die Arbeitsgruppe
- Abrechnung vorbereiten; Anweisung erfolgt nach Unterschrift des Schulleiters über das Sekretariat
- Evaluation
- Vorrang haben in den nächsten Jahren Themen zur Unterrichtsentwicklung.
- Eine Prioritätenliste wird gemeinsam erstellt.

### Evaluation von Fortbildungen

Die Evaluation der Fortbildungen findet unter folgenden Fragestellungen statt:

- Welche Ergebnisse hatte die Fortbildung?
- Welche Vereinbarungen für die Umsetzung der Ergebnisse in die Unterrichtspraxis können getroffen werden?
- Wie/wann kann die Umsetzung überprüft werden?
- Standen die Kosten der Fortbildung in einem gesunden Verhältnis zum Ertrag für das Kollegium oder den einzelnen Kollegen?

### Dokumentation von Fortbildungen

Im Aktenplan (7.2) befindet sich ein Ordner, indem alle Fortbildungen, sortiert nach Kollegen tabellarisch dokumentiert werden.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> vgl. 4.7 Fortbildungskonzept





# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

### 4.4 Stundenplangestaltung

Der Stundenplan orientiert sich an den Vorgaben der Landesschulbehörde. Wir arbeiten an der Schule nach dem Kontingentsstundenplan, wobei die Kontingentsstunden in die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht mit 5 Stunden einfließen. Damit liegt die Anzahl der Stunden in diesen Fächern gleichauf mit der normalen Stundentafel. Zudem ist eine zusätzliche Stunde Sport ausgewiesen, eine Stunde „Kontaktstunde zur Kirchengemeinde“. Die Fächer Kunst/Werken/Textil werden mit 10 Stunden unterrichtet.

Neben diesen Vorgaben sind organisatorische Rahmenbedingungen zu beachten. Jährlich finden Absprachen über die Verteilung im Kollegium statt. Die Verantwortung liegt bei der Schulleitung. In einem kleinen Kollegium sind Absprachen zur Zufriedenheit aller schnell getroffen, so dass ein Stundenplan schnell Konsens findet.

### 4.5 Sprechzeiten

Wir bieten neben den Elternsprechtagen und den Beratungen zur Schullaufbahn jederzeit kurzfristig Gesprächstermine an. Dies ist aufgrund der Größe der Schule gut leistbar.

### 4.6 Vertretungskonzept

Vertretungsunterricht, der planbar ist:

Bei Terminen, die nicht verschoben werden können und in der Unterrichtszeit liegen, gilt die Regelung, dass die zu vertretende Lehrkraft den Unterricht vorbereitet. Die Unterrichtsqualität soll nicht unter der Vertretungsnotwendigkeit leiden. Zur Vorbereitung der Stunde gehört:

1. Rücksprache mit der Vertretungskraft, die den Unterricht vertritt.
2. Verlauf der Stunde auf dem Formblatt skizzieren. (siehe Anlage)
3. Arbeitsmaterial (ggf. diff. Arbeitsmaterial) kopieren
4. Musterlösungen zur Verfügung stellen.
5. Auf dem Arbeitsplatz im Lehrerzimmer bereitlegen.

Das Formblatt dient gleichzeitig als Deckblatt. Die Materialien der Vertretungsstunde werden mit dem Deckblatt in einer Klarsichtfolie der Vertretungskraft auf den Platz gelegt. So kann jeder Kollege auf den ersten Blick sehen, was zu tun ist.

Vertretungsunterricht, der nicht planbar ist:

Bei Krankheit von Kollegen mit Information kurz vor Unterrichtsbeginn gilt eine abweichende Regelung zum planbaren Vertretungsunterricht. Hier springt der Kollege/die Kollegin ein, die den Unterricht parallel unterrichtet. Da die Fächer immer im Team geplant werden weiß der Parallelkollege, wo die Klasse steht und welches Thema zu bearbeiten ist.

Generell gilt, dass die erkrankte Lehrkraft sich bis 7:00 Uhr beim Planer des Vertretungsunterrichts, Herrn Elbeshausen, telefonisch meldet. Die Telefonnummern sind bekannt.

Der Vertretungsvordruck ist jedem Kollegen als Datei zur Verfügung gestellt worden. Zusätzlich befindet sich ein Ordner im Lehrerzimmer mit einer Kopiervorlage.

Für Betroffene Pausenaufsichten gibt es einen festen Plan, wer die Vertretung übernimmt.

#### **4.7 Öffnungszeiten des Sekretariats**

Das Sekretariat ist montags und mittwochs von 9:00 Uhr -14:00 Uhr geöffnet. Eine andere Regelung ist leider nicht möglich, da der Schulträger nicht mehr Stunden zur Verfügung stellt.

#### **4.8 Pausen- und Aufsichtsregelung**

Für die Aufsicht erstellt die Schulleitung zu Beginn des Schuljahres im Zusammenhang mit dem Stundenplan einen Aufsichtsplan. Dieser Plan ist verbindlich. Für jede Pause wird zu Beginn des Schuljahres eine Vertretung festgelegt.

#### **4.9 Unterrichtsmaterial**

Die Marienschule verfügt über einen großen Pool von Unterrichtsmaterial, verteilt auf alle Fächer.

#### **4.10 Gesundheitsförderung / Sicherheitskonzept**

Nach einem Unfall hat die Lehrkraft, die hiervon zuerst Kenntnis erhält, im Rahmen der Ersten Hilfe je nach Art und Schwere der Verletzungen die sachgerechte Versorgung des oder der Verletzten in die Wege zu leiten. Die Schulleiterin ist über den Unfall unverzüglich zu verständigen. Erste Hilfe soll bis zu einer ärztlichen Versorgung weitere Schäden verhindern; sie ist kein Ersatz für ärztliche Hilfe.

Alle, an der Schule tätigen Personen, müssen mind. alle zwei Jahre ihre Ersten-Hilfe Kenntnisse durch einen Erste-Hilfe-Kurs auffrischen und den Nachweis bei der Schulleitung vorlegen.

Im Verwaltungstrakt der Schule befindet sich der Erste-Hilfe Raum, in dem sich Verbandmaterial (mind. ein Verbandkasten nach DIN 13157 sowie Erste-Hilfe Taschen zum Mitnehmen bei Ausflügen) und eine Krankenliege befindet. Leitungswasser ist an den Waschbecken der nebenliegenden Lehrertoiletten zu erreichen. Bei groben Verschmutzungen kann die Wunde vor dem Verbinden mit Leitungswasser gereinigt werden. Dabei sind Einmalhandschuhe zu tragen. Vor und nach jeder Wundversorgung sind die Hände zu waschen und zu desinfizieren.

Im Kühlschrank im Erste-Hilfe Raum befinden sich wiederverwendbare Kühlkompressen, die in Papiertücher gewickelt verwendet werden können.

Mit Blut oder Sonstigem kontaminierten Flächen sind unter Verwendung von Einmalhandschuhen mit Desinfektionsmittel zu reinigen.

Es ist Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister für die Vollständigkeit des Erste-Hilfe-Materials Sorge zu tragen.

Weitere Erste-Hilfe Materialien befinden sich entsprechend gekennzeichnet in der Mensa, im Werkraum und im Kunstraum, der Sporthalle.

Jede Form der Ersten-Hilfe-Leistung ist im Verbandbuch, welches im Erste-Hilfe Raum liegt, zu dokumentieren. Bei Schulunfällen, bei denen ärztliche Behandlung in Anspruch genommen wird, ist ebenfalls ein Unfallbericht zu erstellen. Formulare befinden sich im Sekretariat. Diese sind von

der Schulleitung zu unterschreiben und durch das Sekretariat an die Unfallversicherung zu senden.

Bei jeder Form der Kopfverletzung sind sofort die Eltern zu informieren. Sind diese nicht erreichbar, muss unverzüglich der Krankenwagen gerufen werden. Im Lehrerzimmer liegen alle Notfallnummern der Schüler aus, ebenso können die Eltern über die Sekretärin informiert werden.

Meldepflichtige Krankheiten sind dem Gesundheitsamt und ggfs. den Eltern der Klasse/ der Schule zu melden. Entsprechende Formulare (Meldeformular für Kindereinrichtungen) liegen im Lehrerzimmer aus und sind per Fax an das Gesundheitsamt zu senden. (Auflistung der meldepflichtigen Krankheiten und die Fax-Nummer sind auf dem Formular aufgeführt.)

Tritt in einer Klasse ein Fall von Kopfläusen auf, so sind alle Eltern der Klasse durch die Schulleitung zu benachrichtigen. Für diesen Fall hat die Schulkonferenz eine besondere Regelung geschaffen: Die Eltern der betroffenen Kinder werden gebeten, ihr Kind 3 Tage nicht zur Schule zu schicken, bzw. falls dieses nicht zumutbar erscheint, ein ärztliches Attest darüber zu erbringen, dass das Kind frei von Kopfläusen ist.

Im Besonderen ist zu beachten, dass **Schwerbehinderte** weder die Pausenaufsicht führen noch Überstunden leisten dürfen. Im Falle einer **Schwangerschaft** muss die Schulleitung unverzüglich informiert werden, da Unterricht so lange nicht abgehalten werden darf bis eine amtsärztliche Untersuchung im Hinblick auf Antikörper (Röteln etc.) durchgeführt wurde. Die Schwangere ist unverzüglich über jede ansteckende Krankheit der Kinder und Kollegen zu informieren und wird sofort vom Unterricht freigestellt, bis die Gefahrlosigkeit für das ungeborene Leben und die Mutter gesichert ist. Informationen über eine Schwangerschaft müssen zwar dem Schulamt mitgeteilt werden, doch gilt das Gebot der Diskretion seitens der Schulleitung im schulischen Umfeld. Schwangere Lehrerinnen dürfen nicht im Schwimmunterricht eingesetzt werden.

Entsprechend den Sicherheitsbestimmungen führen wir regelmäßig **Feueralarmproben** durch. Während die erste Probe den Kindern angekündigt wird, findet die 2. Probe unangekündigt statt. Es ist darauf zu achten, dass

- Fenster und Türen sofort zu schließen sind
- Schüler mit der jeweiligen Lehrperson in Ruhe das Schulgebäude verlassen
- Material wie Tornister etc. nicht mitgenommen werden
- Klassenlisten/-bücher mitzuführen sind
- die verabredeten Treffpunkte aufgesucht werden
- Meldungen über die Vollzähligkeit der Klasse an die Schulleitung gemacht werden
- die Schule erst nach Freigabe durch die Schulleitung wieder betreten werden darf.

In jedem Klassenraum befinden sich Notausstiege, die durch ein grünes Symbol gekennzeichnet sind. Die Schule ist durch Rauchmelder, die direkt mit der Feuerwehr verbunden sind, gesichert.

#### 4.11 Der Aktenplan

Die Marienschule verfügt seit dem 01.02.2012 über einen Aktenplan. Der Aktenplan wird durch die Schulleitung geführt.

## 5. Unterrichtsentwicklung / Lernbereiche / Arbeitspläne

### 5.1 Das Förderkonzept

In der Marienschule wird der Unterricht auf die individuellen Unterschiede der einzelnen Kinder abgestimmt. Die Schüler\*innen sollen individuell gefördert und gefordert werden.

Damit einheitliche Strukturen die Art der Förderung und die damit verbundene Unterrichtsorganisation bestimmen, sind grundsätzliche Überlegungen in einem Förderkonzept erarbeitet und festgelegt worden.

Die Bausteine des Förderkonzeptes:

1. Individuelle Förderung/Forderung im Unterricht durch innere Differenzierung  
Durch den angemessenen Einsatz verschiedener Lernformen und –methoden wird den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und dem individuellen Lernverhalten der Schüler\*innen Rechnung getragen. Es erfolgt eine qualitative wie auch quantitative Differenzierung.
2. Förderung von leistungsstarken Schüler\*innen  
Die Lehrerinnen und Lehrer sorgen durch differenzierte Aufgabenstellung für mehr Anspruch bei leistungsstarken Schüler\*innen.  
Zusätzlich können die Schüler\*innen an verschiedenen Veranstaltungen im Schuljahr teilnehmen:
  - Online-Mathenacht
  - Lesefuchsausbildung
  - Leseregatta
  - KOV- Angebote
  - Känguru Wettbewerb
3. Nachmittagsangebote  
Wir bieten im Nachmittag verschiedene Angebote für eine gezielte Förderung der Schüler\*innen an:
  - Hausaufgabenbetreuung
  - Mentor – Die Leselernhelfer (VGS)
4. Deutsch für Schüler\*innen nichtdeutscher Herkunftssprache  
Für unsere Schüler\*innen gibt es Sprachförderstunden von Lehrern. Schüler\*innen, die aus dem Ausland zu uns ziehen und über unzureichende Deutsch-Kenntnisse verfügen, erhalten - finanziert über den Landkreis - zusätzlichen Deutschunterricht.
5. Förderunterricht  
Steht uns als Schule ein Überhang an Lehrerstunden zur Verfügung, so werden diese für verschiedene Fördermaßnahmen genutzt. Diese Maßnahmen finden parallel zum Unterricht und mit Absprache des Klassen-/Fachlehrers statt.
6. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

Grundlage des Förderkonzeptes bildet die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung.<sup>7</sup>

## 5.2 Leseförderung

Leseförderung findet differenziert im Unterricht statt. Darüber hinaus arbeiten wir mit dem Verein „Mentor – die Leselernhelfer“ zusammen. So können wir den Schüler\*innen zusätzliche Leseförderung in den Randstunden anbieten. In den Klassen 1 bis 4 unterstützen uns jeweils einmal in der Woche in einer „Lesestunde“ Eltern.

## 5.3 Konzepte zum Bildungsauftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes

Die Schule hat Wertevorstellungen zu vermitteln, die auf der Grundlage des Christentums basieren und dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Niedersächsischen Verfassung entsprechen<sup>8</sup>. Werteerziehung in der Schule erfolgt zum einen durch die Behandlung entsprechender Themen, vor allem in den Fächern Religion, Deutsch und Sachunterricht. Zum anderen bietet das Schulleben selbst viele Möglichkeiten für soziales Lernen, sowohl im Unterricht als auch in den Pausen. An der GS Marienschule werden die Schüler\*innen zu Klassen- und Schulhofdiensten eingeteilt. Diese Aufgaben erledigen sie zum Wohl der Gemeinschaft.

Außerdem werden Patenschaften zwischen den Schüler\*innen der Klassen 4 und 1 vermittelt. Die Viertklässler\*innen übernehmen als Paten die Aufgabe, den neuen Schüler\*innen bei der Eingewöhnung in den Schulalltag zu helfen, indem sie mit den Neulingen spielen und ihnen bei Problemen helfen.

## Interkulturelle Bildung

Die größer gewordene kulturelle Vielfalt in der Bundesrepublik Deutschland aber auch die gestiegene Mobilität der Menschen in einer globalen Welt erfordern eine interkulturelle Bildung, um erfolgreich mit anderen Kulturen umgehen zu können.

An der Grundschule Marienschule erfolgt interkulturelle Bildung nicht nur durch die Behandlung entsprechender Themen im Deutsch- und Sachunterricht. Auf Grund einer langjährigen Partnerschaft zwischen der St. Marien- Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde in Tuna (Ghana) bestehen seit zwei Jahrzehnten auch enge Kontakte zwischen der Grundschule Marienschule und den drei Grundschulen in Tuna. Jeder/jede Marienschüler\*in erhält die Möglichkeit zu einer Brieffreundschaft mit einem/einer Schüler\*in aus Tuna. Zusätzlich werden die Schüler\*innen durch regelmäßige Bildervorträge von Mitgliedern des Tuna- Kreises sehr anschaulich über die Lebensweise in Ghana informiert (siehe Homepage). Etwa alle 2-3 Jahre sind Gäste aus Tuna bei der Kirchengemeinde St. Marien zu Besuch und gehen dann auch in die Marienschule. Sie berichten aus Tuna, zeigen selbst hergestellte Waren oder geben ein Konzert. Gelder aus Waffelbackaktio-

---

<sup>7</sup> vgl. 4.2 Förderkonzept

<sup>8</sup> vgl.: Nds Schulgesetz §2



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

nen und Weihnachtsbasteleien gehen jährlich als Spende an die Grundschulen in Tuna. Die Marienschule besitzt einen Klassensatz typisch-afrikanischer Musikinstrumente, die im Unterricht häufig genutzt werden.

Da wir viele Schüler\*innen polnischer Herkunft an unserer Schule haben, wollen wir eine Partnerschaft zu einer Schule in Malbork (Partnerstadt der Stadt Nordhorn in Polen) aufbauen. Erste Schritte hierzu sind eingeleitet.

Schulische Gesundheitsförderung will Schüler\*innen befähigen, bewusste gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen und so Verantwortung für sich zu übernehmen. Zielführend ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Die GS Marienschule führt verschiedene Aktionen zur Förderung der Gesundheit durch:

- Ernährung

Wir nehmen am Programm Schulobst teil: die Schüler\*innen erhalten täglich Obst. Dieses wird von Eltern morgens geschnitten.

In der Mensa gibt es einen Wasserspender, der für die Kinder zugänglich ist.

- Zahngesundheit

Der Besuch des Zahnarztes sowie der Prophylaxe findet jährlich statt.

- Erste Hilfe (in Zusammenarbeit mit dem DRK). Hierzu findet derzeit auch eine AG statt

- Sport

Zudem sind wir bemüht, kurze Bewegungspausen in den Unterricht einzubauen, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und die Konzentrationsfähigkeit der Schüler\*innen hoch zu halten.

Mobilität mit ihren vielen möglichen Formen stellt zunehmend eine Herausforderung an uns. Während der Begriff Mobilität früher in der Schule oft mit dem Schlagwort Verkehrserziehung in Verbindung gebracht wurde, soll er nach dem neuen Curriculum Mobilität umfassender verstanden werden. "Mobilität" soll alle Bereiche umfassen, die mit den Motiven der Beweglichkeit von Menschen zu tun haben,<sup>9</sup>.

Das neue Curriculum-Modell bietet den Schulen 10 Bausteine und erste Projektvorschläge an, die im Grundschulbereich vor allem in die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Sport und Kunst integriert werden sollen.

Wir achten auf Mülltrennung und unsere Schüler\*innen helfen den Müll auf dem Schulhof aufzusammeln.

### Mobilität

Mobilität mit ihren vielen möglichen Formen stellt zunehmend eine Herausforderung an uns. Während der Begriff Mobilität früher in der Schule oft mit dem Schlagwort „Verkehrserziehung“ in Verbindung gebracht wurde, soll er nach dem neuen Curriculum (Mobilität) umfassender verstanden

<sup>9</sup> Vgl. hierzu: Curriculum Mobilität, Internet: <http://www.curriculummobilitaet.de/lernbereich-mobilitaet.html>



werden. "Mobilität" soll alle Bereiche umfassen, die mit den Motiven der Beweglichkeit von Menschen zu tun haben,<sup>10</sup>

Das neue Curriculum-Modell bietet den Schulen 10 Bausteine und erste Projektvorschläge an, die im Grundschulbereich vor allem in die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Sport und Kunst integriert werden sollen.

Einige Beispiele aus dem Schulleben: Fußgängerdiplom, Fahrradprüfung, Fahrradkontrolle

### **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

Langfristige Veränderungen und Bedrohungen der Umwelt haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Verstärkung des Krisenbewusstseins innerhalb der Gesellschaft geführt.

Die Lehrpläne, der Erlass zur Arbeit in der Grundschule, der Erlass zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vom März 2021 und das NSCHG §2 fordern verpflichtend die Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt- und Naturschutz. In einem umfassenden und fächerübergreifenden Unterricht sollen die Schüler\*innen sich mit ihrer natürlichen Umwelt beschäftigen, um ein Bewusstsein und eine Bereitschaft für einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang in und mit der Natur anzubahnen und auszubilden.

Das Thema Umweltschutz wird im Sachunterricht jedes Schuljahr auf vielfältige Weise thematisiert. Im Schulalltag versuchen wir ein Problembewusstsein für Umgang mit Ressourcen und Müllvermeidung und Mülltrennung zu schaffen.

Im Sinne des Umweltschutzes sollen die Kinder zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen angeleitet werden. Dazu gehören sowohl der vernünftige Umgang mit Energie und Wasser als auch die Müllvermeidung und Mülltrennung z.B. durch die Verwendung recycelbarer Produkte. Für das Frühstück sollen unsere Schüler\*innen Trinkflaschen und Brotdosen benutzen.

Seit einigen Jahren wird an unserer Schule Mülltrennung praktiziert. So wird nach Papiermüll, Wertstoffabfall und Restmüll sortiert. Entsprechende Abfallbehälter stehen hierfür zur Verfügung und die Schüler achten auf eine richtige Sortierung.

### **Gesunde Ernährung**

Gesunde und ausgewogene Ernährung als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Gesundheitsbildung ist eine Aufgabe der Grundschule.

### **Gemeinsames Pausenfrühstück**

---

<sup>10</sup>Vgl. hierzu: Curriculum Mobilität, Internet: <http://www.curriculummobilitaet.de/lernbereich-mobilitaet.html>

Vor der ersten großen Pause findet in allen Klassen ein gemeinsames Frühstück im Klassenraum statt, bei dem die Schüler\*innen ihr mitgebrachtes Frühstück verzehren. Bereichert wird das Frühstück durch unsere Teilnahme am EU-Schulobstprogramm in Niedersachsen. (vgl. [www.schulobst.niedersachsen.de](http://www.schulobst.niedersachsen.de))

In der dritten Klasse wird das Thema „Gesunde Ernährung“ ausführlich im Sachunterricht behandelt. Bei der Durchführung des Ernährungsführerscheins erwerben die Schüler\*innen der dritten Klassen Kompetenzen in der Zubereitung und Bewertung von Lebensmitteln. Im Unterricht werden Begriffe zur Unterscheidung von Lebensmitteln und Inhaltsstoffen gelernt, sinnvolle Zusammenstellungen anhand der Ernährungspyramide thematisiert und praktische Erfahrungen bei der Zubereitung gesammelt.

### Bewegung

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsförderung in der Schule. Die Grundschule Marienschule hat sich deshalb zur „Bewegten Schule“ ausbilden lassen. Über Bewegung erfahren Kinder sich selbst und ihre Umwelt und bilden die Basis für die Entwicklung des Orientierungsvermögens, für die Begriffsbildung und den Umgang mit Zahlen. Mehr Bewegung in den Schulalltag zu bringen ist nicht nur kindgerechter, sondern unterstützt auch einen kreativen und vielschichtigen Lernprozess.

### 5.4 Medienkonzept

Die neuen Medien haben ihren festen Platz im Leben der Kinder: MP3 Player, Spielkonsolen, Computer wie auch das Handy sind fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Die Integration darf in der Grundschule nicht fehlen, vor allem die Vermittlung von Medienkompetenz gehört zu den Aufgaben der Schule. Dieser Aufgabe will sich die Marienschule stellen.

Mit Neuen Medien ist in diesem Konzept vor allem der Umgang mit dem Computer gemeint.

#### Ist-Ausstattung

Die Marienschule verfügt über einen Laptopwagen mit 25 Laptops, zudem über 80 Tablets.

In allen Klassenräumen befindet sich ein Laptop, Beamer sowie ein Elmo, in den Klassen 3 und 4 sind zusätzlich noch vier Active Boards. Das Schulgebäude ist mit einem WLAN Netz ausgestattet. Für die Lehrkräfte gibt es vier Computerarbeitsplätze im Lehrervorbereitungsraum. Es handelt sich um Arbeitsplätze mit Internetanschluss und Drucker.

Grundsätzlich problematisch ist die Pflege des gesamten Systems, da die Lehrkräfte hierfür nur bedingt geschult sind. Wir sind bemüht die Ausstattung „nebenbei“ zu warten.

#### Ziele im Unterricht

Oft wird der Computer von den Kindern als Spielgerät genutzt. In der Schule sollen die Schüler\*innen zudem lernen, den PC als Arbeitsgerät mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen.

Da die häuslichen Ausstattungen mit PC noch immer sehr unterschiedlich sind und auch nicht alle Schüler\*innen sich gleich viel für den Computer interessieren, wollen wir als Schule für Chancengleichheit sorgen, indem allen Schüler\*innen der gleiche Zugang zum Medium geboten wird.

Die Schüler\*innen sollen zu einem bewussten wie auch kritischen Umgang mit dem Medium Computer hingeführt werden.



## Nutzung

Die Nutzung der Computer erfolgt an der Marienschule auf unterschiedliche Arten. Die Schüler\*innen lernen den Computer als:

- Werkzeug kennen. Texte und Bilder werden erstellt.
- Informationsquelle kennen. Dies geschieht vor allem durch entsprechende Software und den Einsatz des Internets.
- Übungswerkzeug kennen. Fertigkeiten und Kompetenzen werden in entsprechenden Lernprogrammen vertieft und gefestigt.

Unsere konkrete Auflistung ist nach Jahrgangsstufen gegliedert.

Wir nutzen als Schule IServ zur Kommunikation mit den Eltern und auch den Schülern. In der Zeit des Lockdowns haben wir in Videokonferenzen mit den Schülern\*innen gearbeitet und/oder auch Aufgaben über das Aufgabenmodul eingestellt.

## 5.5 Leistungsbewertung

Beobachtung, Förderung und Bewertung von Leistung ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens. Unter Leistung werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen wie auch praktischen Beiträge verstanden.

In unserem Konzept zur Leistungsbewertung wollen wir die Anforderungen an die Schüler\*innen für alle möglichst transparent beschreiben.

Zunächst führen wir einige allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung auf, dann beschreiben wir die Leistungsbewertung in den unterschiedlichen Fächern, im Anschluss werden relevante Versetzungsordnungen aufgeführt.

Mit dem Einsatz der neuen Kerncurricula in allen Fächern zum Schuljahr 2006/ 2007 hat eine Abspracherunde der Grundschulleiter und Fachkonferenzleiter über eine einheitliche Handhabung für die Grafschaft Bentheim begonnen. Die Elternschaft ist und wird im Rahmen der Gesamtkonferenzen über die Neuerungen in Kenntnis gesetzt. Auf den Elternabenden und Elternsprechtagen ist jeweils Gelegenheit, sich über die Notenfindung auszutauschen.<sup>11</sup>

## 5.6 Arbeitspläne

Die Fachkonferenzen haben verbindliche Arbeitspläne für alle Fächer erarbeitet. Die Arbeitspläne sind die Grundlage für den Inhalt des Unterrichts an der Marienschule. Die Arbeitspläne werden jährlich evaluiert und sind im Lehrerzimmer und im Aktenplan einsehbar.

## 5.7 Vernetzung von Arbeitsplänen

Die Arbeitspläne bieten verschiedene Vernetzungsmöglichkeiten an. Auf diese Vernetzungen ist in den Arbeitsplänen hingewiesen.

---

<sup>11</sup> Vgl. 4.25 Konzept Leistungsbewertung

## 6. Arbeitsplan zur Umsetzung und Evaluation des Schulprogramms

### 6.1 Arbeitsplan zur Umsetzung des Schulprogrammes

#### Abgeschlossene Maßnahmen seit 2012

- neues Leitbild
- neues Schullogo
- Neugestaltung der Homepage
- Gestaltung und Überarbeitung (Juni 2015) eines Schulflyers
- Einführung von freiwilliger Schulkleidung
- Stärkung der Zusammenarbeit mit den kath. Einrichtungen
- Steigerung der Schülerzahlen
- Auswertung der Ergebnisse der Schulinspektion
- Veränderung des Anmeldeverfahrens für Klasse 1
- jährliche Evaluation: Eltern- und Schülerfragebogen
- neues Stundenplanraster, weitere Änderungen im August 2015
- neue Ganztagsstruktur
- Einführung der Grundschrift
- Mitgliedschaft im „Verbund Hochbegabung fördern“ erworben.
- Alle Klassenräume sind mit Active-Boards oder Elmos/Beamer und Laptops ausgestattet worden.
- Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“
- Festgelegte Zweizügigkeit der Marienschule
- Erarbeitung eines neuen Medienkonzeptes
- Schulwallfahrt wurde mehrmals erfolgreich durchgeführt und ist an der Schule etabliert
- Erarbeitung eines Konzeptes zum Sprachförderunterricht innerhalb der Schule
- regelmäßige Teamhospitationen innerhalb des Kollegiums (jedes Team hospitiert zwei Mal im Jahr)
- Marienschule nimmt am Projekt „Interreg“ teil, erstmals Angebote in der niederländischen Sprache im Herbst 2017
- Umzug der Schule
- Antrag auf muttersprachlichen Unterricht genehmigt.
- Das Leitbild wurde überarbeitet.

- Zertifizierung „Sportfreundliche Schule“
- Zertifizierung Umweltschule
- Konzept Brückenjahr wurde überarbeitet

## Aktuelle Aufgabenbereiche

### Aktuelle Aufgabenbereiche

#### 1. Einführung der FREI Day

Durch die Einführung der neuen Curricula bedingt überarbeiten wir derzeit unsere schuleigenen Arbeitspläne.

#### 2. Antrag auf das Gütesiegel „Sage Halt – Finde halt“

Die Marienschule möchte Umweltschule in Europa werden. Das Konzept wird erstellt. Die Antragsfrist wurde aufgrund der Pandemie verlängert.

#### 3. Antrag auf muttersprachlichen Unterricht/Sprachsensiblen Unterricht

Der Antrag wurde genehmigt. Es fehlt leider an einer passenden Lehrkraft. Das Thema „Sprachförderung“ wird überarbeitet.

#### 4. Zusammenarbeit mit dem Haus St. Marien und der Ludwig Povel Schule.

Die Zusammenarbeit mit dem Haus St. Marien und auch der Ludwig Povel Schule soll ausgebaut werden.

### 6.2 Ganzjahresplan aller Aktivitäten, geplanten Schulentwicklungsschritten und Evaluationsterminen

#### August

drei Tage vor Unterrichtsbeginn:

- DB
- Vorbereitung der Klassen
- Kollegiums Ausflug

Einschulungsfeier mit Gottesdienst und Elternkaffee

Methodentage

Elternabende Klasse 1 und 3 verbindlich, Wahl des Klassenelternrat (spätestens 6 Wochen nach Schulanfang)

Dienstbesprechung

Aufsprühen der Gelben

### September

Fotograf kommt für Klasse 1

Erste Förderkonferenz für Klasse 1 (Vier Wochen nach Schulbeginn), bei Bedarf Rücksprache mit den Kindertagesstätten

Dienstbesprechung

Arbeitskreis KiTa – Grundschule

Nordhorner Meile

Start Lesefuchs Ausbildung

Probealarm

Vorlesetag

### Oktober

Förderkonferenzen für Klasse 2 bis 4

Schulelternratssitzung

Dienstbesprechung und Fachkonferenzen

Förderkonferenzen Klasse 1 bis 4

### November

Dienstbesprechung

Elternsprechtage mit Elternkaffee

Beratungsgespräch I

Fahrradkontrolle mit Reparatur

Infoabend für die Eltern der Klasse 4 – Weiterführende Schulen

Martinsfeier

Vorlesetag

Weihnachtsbasteln Eltern

Gesamtkonferenz

Sitzung Förderverein

Besuch der Feuerwehr Klasse 3

### Dezember

Dienstbesprechung

Arbeitskreis KiTa – Grundschule

Aktionen im Advent: Projekttag Advent (Donnerstag vorm ersten Advent)

Adventsgottesdienst, Adventsandachten

Besuch Nikolaus

Adventssingen (montags im Advent)

Waffelbacken



MARIENSCHULE NORDHORN

# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

Besuch des Kinos  
Adventsfeier in der Aula (letzter Schultag)  
Weihnachtsessen Kollegium

### Januar

Dienstbesprechung  
Schüler\*innen - und Elternbefragung  
Zeugniskonferenzen Klasse 2 bis 4  
Hallenfußballturnier  
Elternabend Brückenjahr  
Zeugnisausgabe Klasse 2 bis 4 und Ausgabe  
Förderkonferenzen Klasse 1 und 4

### Februar

Dienstbesprechung  
Beratungsgespräche II für Klasse 4  
Feier Karneval  
Austeilung des Aschekreuzes  
Schulzahnarzt  
Schulelternratssitzung  
Vortrag Tuna

### März

Dienstbesprechung und Fachkonferenzen  
Gesamtkonferenz - Evaluationen  
Fachkonferenzen – Evaluationen  
Hallensportfest  
Elternsprechtage mit Elternkaffee  
Besuch der Vorschulkinder

### April

Dienstbesprechung  
Treffen des Arbeitskreises KiGa – Grundschule  
Fußgängerdiplom  
Welttag des Buches  
Schulausscheidung Leseregatta

### Mai

Dienstbesprechung  
Schulanmeldung  
Überprüfung der „Kann Kinder“ und der evtl. Rückstellungen  
Theater Jaro  
„Wer Hilfe holt ist keine Petze“



# Marienschule

Grundschule für Schülerinnen und Schüler des kath. Bekenntnisses

## Die Gesamtkonferenz

von-Behring-Str. 5  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/ 2272  
Fax: 05921/ 994611  
E-Mail: gs-marienschule@schulen-noh.de

„Die NEIN Tonne“

Erstkommunion Klasse 3

Endausscheidung Leseregatta

Festlegung der Paten für die zukünftige Klasse 1

Schnuppernachmittag

Klassenfahrt Klassen 4

Förderkonferenzen Klasse 1 bis 3

Zahnprophylaxe

Besuch der Bücherei der Klasse 2 /Führung

### Juni

Dienstbesprechung

Fotograf kommt für Klasse 4

Schnuppervormittage

Elternabend für die zukünftigen Klassen 1

Wallfahrt

Besuch der Freilichtbühne

Bundesjugendspiele

Fußballturnier der Nordhorner Grundschulen

Zeugniskonferenzen Klasse 4

Schnuppertage in den weiterführenden Schulen

### Juli

Dienstbesprechung

Radfahrprüfung

Zeugniskonferenzen Klasse 1 bis 3

Abschlussgottesdienst und Zeugnisausgabe

Stundenplanerstellung